

Die Österreichische Paläontologische Gesellschaft – Eine Plattform für Wissenschaftler, Studenten und Hobbypaläontologen ist 40 Jahre alt!

Bernhard Hubmann¹, Martin Gross² & Ortwin Schultz³

- 1 Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Erdwissenschaften, Heinrichstraße 26, A-8010 Graz, bernhard.hubmann@uni-graz.at
- 2 Landesmuseum Joanneum, Abteilung für Geologie & Paläontologie, Raubergasse 10, A-8010 Graz, martin.gross@museum-joanneum.at
- 3 Naturhistorisches Museum Wien, Geologisch-Paläontologische Abteilung, Burgring 7, A-1010 Wien, ortwin.schultz@nhm-wien.ac.at

Seit dem 29. Juni 1966 existiert die Österreichische Paläontologische Gesellschaft (ÖPG) als wissenschaftliche Vereinigung, die sich die Förderung der Paläontologie in Österreich zur Aufgabe gestellt hat. In den letzten Jahren kristallisierte sich zusätzlich zur Kontaktplattform für arrivierte und angehende Paläontologen, Erdwissenschaftler und interessierte Laien als weiteres wesentliches Ziel heraus, die Paläontologie der Öffentlichkeit besser verständlich zu machen. Zusätzlich zu Fachvorträgen, die vor allem am Institut für Paläontologie in Wien und Graz seitens der ÖPG durchgeführt wurden, finden bereits seit zwei Jahren in Kooperation ÖPG und Joanneum-Verein „populärwissenschaftliche“ Vortragsreihen am Landesmuseum Joanneum in Graz statt.

Integratives Element der Gesellschaft ist die Jahrestagung. Seit 1994, als zum ersten Mal eine Tagung in Dornbirn ausgerichtet wurde, fanden 11 weitere derartige Veranstaltungen statt (Graz, 1995; Bad Aussee, 1996; Kötschach-Mauthen 1997; Lunz am See, 1998; Hallein, 1999, Gams bei Hieflau, 2000; Mannersdorf, 2001; Nassfeld in Kärnten, 2002; Zistersdorf, 2003; St. Cassian/Südtirol, 2005; Bad Vöslau, 2006). Zusätzlich zu den Vorträgen werden Exkursionen angeboten, die speziell dem Tagungsgebiet gerecht werden.

Die Österreichische Paläontologische Gesellschaft gibt zwar keine eigene Zeitschrift heraus, händigt aber allen Mitgliedern ein aktuelles, i.a. auf die paläontologische Erforschung Österreichs fokussiertes Druckwerk als „Jahresgabe“ aus. Zum Teil werden auch Publikationen und studentische Mitglieder finanziell unterstützt.

Derzeit gehören dem Verein der ÖPG 183 Mitglieder an. Der Vorstand besteht neben dem Präsidenten, Vizepräsidenten, Schriftführer, Kassier, Webmaster aus 13 Beiratsmitgliedern, die aus sich aus VertreterInnen der Universitätsinstitute (4), Museen (2), der Geologischen Bundesanstalt (1), der Wirtschaft (1) und Privatsammlern (5) zusammensetzen. Zusätzlich kontrollieren zwei Rechnungsprüfer die Vereinsfinanzen.

Während ihrer heurigen Jahrestagung, die im Mai in Bad Vöslau stattgefunden hat, präsentierte die ÖPG anlässlich ihres 40jährigen Bestandsjubiläums erstmals einen Folder, der zusätzlich (junge) Mitglieder anwerben soll.